

Wittgensteiner Zeitung

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe,
der Kemter Wittgenstein, Banse und Erndtebrück

Die Wittgensteiner Zeitung erscheint jeden
Dienstag, Donnerstag u. Samstag u. kostet
monatlich M. 1. — Fernsprecher Nr. 1
Postfachkonto Köln Nr. 404 49

Anzeigen: 1 mm hoch, 43 mm breit 10 Pfg.
Familien- und Klein-Anzeigen 5 Pfg.
Kleinanzeigen 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfg.
Grosstext: Kreis- und Laasphe Nr. 29.
Bankkonto: V. d. arburger Bank Nbl. Laasphe

Schuldrückung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Nummer 123

Samstag den 15. November 1924

49. Jahrgang

Der Stand der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, sind die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen zwar schon sehr weit vorgeschritten, aber es muß festgestellt werden, daß eine vollständige Einigung zwischen der deutschen und der französischen Regierung noch nicht erfolgt ist. Bei der Unterredung, die der deutsche Botschafter in Paris, Dr. von Hoef, mit dem französischen Ministerpräsidenten Herriot hatte, wurde lediglich der Entwurf eines Abkommens erörtert, das die Zollbegünstigungen für eine Reihe von Exportwaren enthält. Bei den weiteren Besprechungen handelt es sich aber vor allem darum, welche Geltungsbauer der deutsch-französischen Handelsverträge haben soll, und wie weit das Meistbegünstigungsrecht auf französische Ausfuhrwaren nach Deutschland angewandt werden kann. Die entscheidenden Verhandlungen werden wahrscheinlich erst in der kommenden Woche beginnen, nachdem der Führer der deutschen Delegation, Staatssekretär Dr. Trendelenburg, der Reichsregierung Bericht erstattet haben wird.

3. R. 3 amerikanisches Eigentum.

Nachdem Marine-Sekretär Wilbour die Papiere unterzeichnet, durch die 3. R. III offiziell in den Besitz der Vereinigten Staaten übergegangen ist, wird Staatssekretär Hughes die deutsche Regierung benachrichtigen. Die Tausche des Luftschiffes auf den Namen „Los Angeles“ soll schon in den nächsten Tagen erfolgen. 3. R. III wird dann in kurzer Zeit verschiedene Probefahrten unternehmen. Dr. Eckener wird am 15. November die Heimreise nach Deutschland antreten.

Vor der Beendigung des österreichischen Eisenbahnerstreiks.

Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Eisenbahnerorganisationen und der Generaldirektion der Bundesbahnen sind beendet. Wie der Generaldirektor des Präsidenten der Bundesbahnen, Dr. Stauder, mitteilt, nahmen die Vertreter der Eisenbahner den Vorschlag des Präsidenten der Bundesbahnen an und erklärten, ihn in den Eisenbahnerversammlungen zur Beschlussfassung vorzulegen. Man zweifelt nicht daran, daß der Vergleichsvorschlag die Genehmigung der Eisenbahner finden wird. Es ist fast zu hoffen, daß der Streik in Kürze beendet wird. Von der Zeitung der Bundesbahnen sind bereits Weisungen ergangen, so daß im Falle der Annahme des Vorschlages der Betrieb sofort aufgenommen werden kann.

Der Hauptausschuß des Nationalrats für Seipels Wiederwahl.

Am Nationalrat wurde eine kurze Sitzung abgehalten.

Stolze Herzen.

Roman von Fr. Lehne.

Klaus von Wallbrunn erwiderte Isabella's ungehobenes Schweigen mit größter Nichtachtung. Fünf Tage waren in diesem ungemütlichen Zustand vergangen.

Die beiden jungen Mädchen saßen auf der Terrasse. Isabella war tief verstimmt. Sie konnte sich nicht mehr beherrschen, sondern sprach ihren Groll offen gegen Adele aus.

Wenn sie gern wäre sie mit den Herren in den strahlenden Sommermorgen hinausgeritten, doch es war keine Aufforderung gekommen. Sehnsüchtig hatte sie ihnen nachgeschaut — wie elegant Klaus zu Pferde saß, wie interessant und vornehm er aussah! Ah, wenn er doch nur ein Wort gesagt hätte, gern würde sie jetzt nachgegeben haben — er war doch der Stärkere — sie mußte es anerkennen!

Adele suchte sie auf andere Gedanken zu bringen, aber die Grundtöne kamen immer auf denselben Gesprächsgegenstand zurück: Klaus von Wallbrunn.

Mit wegwerfenden Worten sprach Isabella von ihm. Und doch fühlte Adele, daß sich hinter dem Haß der Freundin heiße, schmerzvolle Liebe verbarg. Daß Klaus diese Liebe erwiderte, wußte sie längst aus vielen Beobachtungen.

„Ja, es ist dir ja selbst nicht ernst mit dem, was du sagst! Quäle dich doch nicht so unnütz!“ sagte sie jetzt zu Isabella. „Herr von Wallbrunn hat dich sicherlich nicht kränken wollen! Sei doch wieder vergnügt und lache! Das steht dir ja viel besser! Mama ist deine Verstimmlung auch schon aufgefallen! Es ist ja alles so unnütz! Ich ahne, ich weiß es, daß Klaus Wallbrunn dich trotz allem liebt. Wer sollte dich auch nicht lieben, die du so schön bist!“

Selbstbewußt dehnte Isabella ihre schöne Gestalt in dem Korbstuhl und ordnete an ihrem Haar. Sie lächelte. Es war kein schönes Lächeln, es war ein Lächeln voller Eitelkeit.

„Nun ja, Adele, das habe ich längst gemerkt! Aber ebenjotut wird er auch wissen, daß seine Liebe ausichts-

in der lediglich die Demission der Regierung zur Kenntnis gebracht wurde. Im Anschluß an die Sitzung des Nationalrates tagte der Hauptausschuß, der mit acht gegen sechs Stimmen beschloß, entsprechend dem Wunsch des Nationalrates die Wiederwahl des Kabinetts Seipel zu beantragen. Bundeskanzler Seipel erklärte, daß er und die übrigen Mitglieder des Kabinetts die Wahl nur unter der Bedingung annehmen würden, daß der Ausgang des Eisenbahnerstreiks keine Mehrbelastung für das Budget bringe und daß die anderen Bundesbeamten ihrerseits mit keinen Forderungen an die Regierung herantreten.

Montenegro und Albanien.

Eine Meldung aus Belgrad berichtet von dem Ausbruch von Kriegerunruhen zwischen Montenegro und Albanien. Die Ursache sei die Ermordung eines montenegrinischen Kreispräfekten. Albanische Banden und mehrere tausend Montenegriner marschierten in Richtung Biopolje-Bezirks. Die Verbindungen mit dem Sandshah seien abgebrochen. Beiderseits seien zahlreiche Tote zu verzeichnen. Aus Ipel seien Truppen abgegangen, um die Ruhe wiederherzustellen.

Die Auflösung des Landtages in Braunschweig.

Der braunschweigische Landtag ist geschlossen worden. Die Neuwahlen finden zusammen mit den Reichstagswahlen am 7. Dezember statt. Der Vizepräsident schloß die Tagung mit dem Wunsch, die neuen Gesetze mögen dem Lande zum Segen gereichen. In der letzten Sitzung beschäftigte man sich in stundenlanger Debatte mit dem Volksentscheid über die Auflösung des Landtages. Der Volksentscheid war auf den 30. November angesetzt, ist aber durch den Auflösungsbeschluss hinfällig geworden. Von der bürgerlichen Rechten lag ein Antrag vor, den Volksentscheid aufzuheben, damit dem Lande unnötige Kosten erspart würden. Um diesen Antrag entpinn sich eine lange Debatte, bis man schließlich doch einig war, daß es besser sei, den Landtag aufzulösen.

Die Luftknebelung Deutschlands.

Das englische Blatt „Daily Telegraph“ beschäftigt sich eingehend mit den Beschränkungen, die durch die Alliierten der deutschen Luftschiffahrt auferlegt sind. Es ist der Überzeugung, daß Deutschland nach dem 15. November allen ausländischen Flugzeugen, die nicht den von den Alliierten für Deutschland erlassenen Vorschriften entsprechen, das Überfliegen des deutschen Gebietes verboten werde. Durch diese Sperre würden die englischen Flugzeuge an der Durchführung des London-Berliner Dienstes verhindert. Die Regelung des ganzen Problems, die bisher an dem Widerstand Frankreichs scheiterte, sei der Prüfung für die Tragfähigkeit der englisch-französischen Beziehungen gegenüber einer Verständigung mit Deutschland.

Zu den Unruhen in Spanien.

Nach einer französischen Meldung aus Madrid sind neue Verhaftungen in den extremen Linkstreifen vorgenommen worden.

worden. Insgesamt sind bisher 80 Personen festgenommen worden. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Anarchist Alvarez, dem Beziehungen zu den anarchistischen Verschwörern nachgewiesen werden konnten.

Militärs bereiten die Abrüstungskonferenz vor.

Der ständige beratende Ausschuss für Militär-, Flotten- und Luftfragen wird in Genf zu einer ordentlichen Sitzung zusammengetreten. Der Ausschuss besteht aus je einem Vertreter für militärische, einem Vertreter für Flotten- und je einem Vertreter für Luftfragen eines jeden Staates, der Mitglied des Völkerbundes ist, im ganzen aus 30 Personen. Der Ausschuss wurde seinerzeit auf Betreiben Frankreichs ins Leben gerufen, um dem Völkerbundrat eine militärische Beratungsinstanz zur Verfügung zu stellen. Der Ausschuss soll sechs Mitglieder ernennen, die beauftragt sind, die Abrüstungskonferenz vorzubereiten. Er wird weiterhin eine Liste von Sachverständigen aufstellen, die als Mitglieder der Militärkontrolle in Österreich, Ungarn, Bulgarien und eventuell in Deutschland in Frage kommen.

Eine Programmrede Mussolinis.

Mussolini hat in der Versammlung der Abgeordneten der Kammermehrheit, an der 325 Abgeordnete und das Gesamtministerium teilnahmen, programmatische Erklärungen abgegeben, in denen er eingehend über die Tätigkeit der Regierung seit dem Schluss der Parlamentskammern berichtete und die Angriffe der Opposition zu widerlegen versuchte. Mussolini glaubt, daß die Ordnung im allgemeinen wiederhergestellt sei, und daß die Rückkehr zu normalen Verhältnissen schon allein durch die Wiedereröffnung des Parlaments und durch die Vereidigung der Miliz auf den König herbeigeführt sei. Die Regierung werde dafür sorgen, daß die Ruhe im Lande aufrechterhalten werde, und hat deshalb alle öffentlichen Kundgebungen verboten. Mussolini sprach die Hoffnung aus, daß die Abgeordneten der Kammermehrheit, auch die Nichtparlamentarier, allen Intrigen der Opposition fernbleiben werden.

Mussolini hat zu dem römischen Berichterstatter der „Chicago Tribune“ der Absicht Ausdruck verliehen, eventuell, wenn nichts anderes übrig bleibe, zum äußersten Mittel, das heißt zur Auflösung des Parlaments und zur Verhängung der Diktatur zu greifen.

Japan und die Flottenbasis in Singapur.

Die japanischen Blätter beschäftigen sich lebhaft mit der Ankündigung des englischen Kabinetts, den Plan über Errichtung einer Flottenbasis in Singapur wieder aufzunehmen. Die „Fosioter“ „Asahi“ ist der Ansicht, daß durch die Flottenbasis die Lage im fernen Osten noch verwickelter wird, da Japan an der Abrüstungskonferenz nur unter einer Reihe von Vorbehalten teilnehmen könnte.

„Ich danke Ihnen dafür, Fräulein Adele, wenn die Glückwünsche auch ein wenig verfrüht kommen. Bevor Althof nicht im Stande ist, muß meine Verlobung noch eine Weile geheim bleiben.“

Isabella war noch immer keines Wortes fähig. Verzweiflung erfüllte sie und ein ohnmächtiger Haß auf die andere. Aber sie war begierig, zu sehen, der der Mann gehörte, den sie selber so heiß, so leidenschaftlich liebte. Das war ihr mit schmerzvoller Deutlichkeit zum Bewußtsein gekommen in dem Augenblick, da sie ihn verloren. Aber hatte er nicht falsches Spiel mit ihr getrieben? Hatte er ihr nicht gezeigt, daß sie ihm teuer war — trotz der Braut?

„Nach meinen Glückwünschen, Herr von Wallbrunn!“ sagte sie jetzt, und ihre sonst so volltönende Stimme klang spröde, wie gebrochenes Glas.

Er verneigte sich kurz und förmlich. Dann sagte er:

„Hier sind einige Briefe, die ich dem Postboten, den ich unterwegs traf, abnahm, um sie den Damen persönlich zu überbringen. Ich will sie in der Lektüre nicht stören und empfehle mich.“

Wieder eine kurze Verneigung, und die beiden Freundinnen waren allein.

„Unerhört“, rief Isabella hervor, „uns zu belauschen. Ist das eines Edelmannes würdig?“

„Er hat es nicht absichtlich getan, Adele. Wir haben auch ziemlich laut gesprochen. Zudem standen die Türen offen.“

„Dann wäre es tollkoller gewesen, das Gehörte zu ignorieren, statt es zu einem so groben Ausfall gegen mich zu benutzen! Ich kann ihn nicht mehr sehen! Am liebsten möchte ich abreißen, aber den Triumph will ich ihm doch nicht gönnen!“

Tränen standen in Isabella's Augen, und sie hatte Mühe, das Weinen zu unterdrücken. Adele legte den Arm um die Schulter der Freundin. Sie ahnte, was in ihr vorging; eine solche Demütigung konnte die stolze Isabella nicht verschmerzen.

„Jetzt mußt du bleiben! Isa, bitte ihn um Verzeihung!“ redete sie ihr sanft zu.

(Fortsetzung folgt)

Amerikanische Anleihen für den privaten Wohnungsbau.

Im Haushaltsausschuß des bayerischen Landtages wurde am 2. d. M. eine amerikanische Anleihe für die private Wohnungsbauwirtschaft zu veranlassen. Sozialminister Oswald erklärte, man solle diese Anleihe nicht zu sehr in den Vordergrund stellen, da nur schwer und nicht unter zehn Prozent Geld aus Amerika zu haben sei.

Abfindung von Versorgungsanwärtern.

Nach der Verordnung der Reichsregierung vom 30. Oktober 1923 und den dazu erlassenen Bestimmungen kann Versorgungsanwärtern bei Kündigung ihres Versorgungscheines eine einmalige Entschädigung von 2000 Goldmark gewährt werden. Diese Verordnung gilt auch für diejenigen Versorgungsanwärter, die auf Grund von Personalabbaumaßnahmen der Länder und Gemeinden entlassen werden, ferner für die Versorgungsanwärter, die bei Behörden der Länder und Gemeinden beim Inkrafttreten der Personalabbaumaßnahmen des Reiches — 31. Oktober 1923 — für den Beamtenstand vorgemerkt waren.

Wenn solche Versorgungsanwärter die vorgeschriebenen Anmeldefristen für die Gewährung der Entschädigung (31. August 1924 bzw. 3 Monate nach ihrer erfolgten Entlassung auf Grund der Personalabbaumaßnahmen) deshalb veräußert haben, weil sie die Sachlage nicht erkannt haben, so können sie die Gewährung der einmaligen Entschädigung spätestens noch bis zum 31. Dezember d. J. bei dem für ihren Wohnort zuständigen Versorgungsamt beantragen. Hinsichtlich der Fristverlängerung müssen die Anträge glaubhaft begründet werden.

Die Angst vor dem deutschen Export.

Der dänische Industrieminister hat sich kürzlich mit einem Schreiben an Staatsminister Stauning gewandt, in dem der Minister auf die deutsche Dumpinggefahr aufmerksam gemacht wird. Der Staatsminister hat daraufhin durch seine ausländischen Verbindungen nähere Untersuchungen anstellen lassen und erklärt in „Berlingske Tidende“, daß noch kein Entschluß irgendwelcher Art vorliegt, daß die Regierung aber tatsächlich an eine Importregulierung denke, wenn die Verhältnisse es erfordern sollten. Auf Ersuchen der dänischen Textilindustrie, die auch die deutsche Dumpinggefahr fürchtet, habe man seine Aufmerksamkeit besonders auf die Verhältnisse in der Textilindustrie gerichtet. Sonst aber habe man sich mit den einzelnen Zweigen der Industrie noch nicht beschäftigt.

Die Räumung von Stertrade.

Eine Kompanie der belgischen Besatzungstruppen hat Stertrade verlassen; außerdem sind verschiedene französische Beamte abgereist.

Spanien in Marokko.

Aus Marokko wird amtlich gemeldet, daß die Operationen durch Regengüsse und unausgesetzte feindliche Angriffe, die bedeutende Verluste zur Folge gehabt hätten, erschwert würden. Im übrigen machten die Ausführungen des Planes des Oberkommandos Fortschritte. Nach einer offiziellen Madrid-Verlautbarung hat das spanische Direktorium beschlossen, die Entlassung der Jahrestklassen 1921 auszuweisen und den Jahrgang 1924 zu den Waffen einzuziehen. Diese Maßnahmen werden damit begründet, daß in den Operationen in Marokko, die auf eine unerbittliche Bestrafung der Aufständischen abzielen, keine Unterbrechung eintreten darf. Die Operationen entwickeln sich günstig.

Der Krieg in China.

Nach einer englischen Meldung aus Peking hat sich Wupesiu von Tschifu auf dem Seewege nach dem Süden begeben. Man nimmt an, daß er die Abfahrt hat, in der Bai von Hantschau zu landen, um von dort Lohang mit der Eisenbahn über Yungtai zu erreichen. Tschangtschun hat als Gegenmaßnahme Truppen von Tientsin aus in südlicher Richtung vorgeschickt, die Wupesiu den Weg verlegen sollten.

Politische Rundschau.

Die Arbeitszeit.

Berlin, 13. November. Wie wir hören, wird dem am 7. Dezember neu zu wählenden Reichstag alsbald nach seinem Zusammentritt ein Gesetz über die Regelung der Arbeitszeit vorgelegt werden, das den Voraussetzungen des Washingtoner Abkommens über den 8-Stunden-Tag entspricht und gleichzeitig den Bedürfnissen der Wirtschaft Rechnung trägt. Das Reichsarbeitsministerium hat schon jetzt einen entsprechenden Entwurf fertiggestellt, der aber noch den Kreisen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen zur Begutachtung vorgelegt werden soll. Die Absichten der gegenwärtigen Reichsregierung gehen dahin, aus außerpolitischen Gründen das Washingtoner Abkommen zu ratifizieren und den 8-Stunden-Tag auch weiterhin als gesetzliche Arbeitszeit festzulegen. Es soll aber vermieden werden, daß diese Regelung schematisch erfolgt und die Bedürfnisse der Wirtschaft unberücksichtigt bleiben könnten.

Ein Attentatsplan gegen den ungarischen Reichsverweser. Nach Meldungen aus Budapest hatte die ungarische Polizei in Erfahrung gebracht, daß eine aus Kommunisten bestehende organisierte Bande gegen den Reichsverweser Dorthy ein Attentat plante. Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit befinden sich bereits drei Personen auf der Oberstadthauptmannschaft in Haft. Die eigentlichen Urheber befinden sich außerhalb Ungarns. Im Interesse der Untersuchung gibt die Polizei vorläufig keine weiteren Aufklärungen.

100 000 M. für das Ueberschwemmungsgebiet Wiesbaden. Zur Linderung der Not im Ueberschwemmungsgebiet des Regierungsbezirks Wiesbaden sind dem Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau von der Preussischen Staatsregierung 100 000 Mark zur Verfügung gestellt worden.

Wieder Notierung der Mark an der Kopenhagener Börse. Die deutsche Mark wird wieder an der Kopenhagener Börse notiert. Der erste Kurs stellte sich für 100 Goldmark auf 135,40 Kronen.

Ausschluß der Habsburger aus der polnischen Armee. Die polnische Regierung richtete an die beiden habsburgischen Erzherzöge Karl Albert und Leopold Karl die Aufforderung, ihren Dienst in der polnischen Armee zu quittieren. Die beiden Erzherzöge sind Brüder des bekannten Erzherzogs Wilhelm, der während des Weltkrieges auf den ungarischen Thron präbenterte.

Spanien mobilisiert den Jahrgang 1924. Nach einer offiziellen Meldung hat das spanische Direktorium die Jahrestklasse 1924 einberufen, um die Operationen in Marokko fort-

führen zu können. Aus dem gleichen Grunde wurden auch die Beurteilungen der Jahrestklasse 1921 vorläufig hinausgeschoben.

Der belgische Botschafter bei Herriot. Herriot hat im Anwesenheit des französischen Handelsministers den belgischen Botschafter empfangen. Es wurden die französisch-belgischen Wirtschaftsbeziehungen besprochen, die nach Erledigung der deutsch-französischen Besprechungen durch Unterzeichnung eines definitiven Handelsvertrages geregelt werden sollen.

Neue polnische Handelsverträge. Der Leiter der Außenhandelsabteilung im polnischen Handelsministerium, Weclawowicz, hat sich nach Konstantinopel begeben, um mit der dortigen persischen Gesandtschaft einen polnisch-persischen Freundschafts- und Handelsvertrag abzuschließen. Weclawowicz wird sich auf seiner Reise auch in Sofia aufhalten, um einen polnisch-ungarischen Handelsvertrag zu vereinbaren.

Kommunistische Propaganda in Wien. Der reichsdeutsche Kommunist Berner, der in Wien eine lebhaft propagandistische Tätigkeit, wurde zur Polizei vorgeladen und gegen ihn die Ausweisung eingeleitet. Auch der tschechoslowakische Kommunist Haezel, der ebenfalls für die Kommunisten agitierte, wurde verhaftet. Die „Allgemeine Zeitung“ verweist darauf, daß eine große Zahl reichsdeutscher Kommunisten in der letzten Zeit sich in Wien bemerkbar machen.

Aus Laasphe und Umgegend.

Laasphe, 14. Nov. Der Turnverein hält morgen abend im West. Hofe sein alljährlich im Herbst stattfindendes Turnfest ab. Turnische und musikalische Darbietungen, zwei lustige Theaterstücke (das eine von Turnspielern in Laasphe und einem in Laasphe, das andere von Turnspielern in Laasphe und einem in Laasphe), Freikämpfe, Reigen und lebende Bilder sind das reichhaltige Programm vor, dessen Abschluß das übliche Tanzfest bildet. Wie wir hören, wird auch der Vorsitzende des Siegerlandes Turnfestes, Gauverreter Lektor Witten, bei der Veranstaltung zugegen sein. Wer die Mühen und Sorgen des Alltags einmal für einige Stunden vergessen will, dem kann der Besuch des Abends sehr empfohlen werden.

Laasphe, 14. Nov. Am vergangenen Mittwoch hielt der Jungbauernorden im Saale des West. Hofes hierseits einen Vortragabend ab, der, wenn auch nicht stark, doch ziemlich gut besucht war. Der für den Abend gewonnene Redner, Herr Volkmann-Markburg, gab einen Rückblick auf die deutsche Geschichte seit Hermann dem Cherusker und wies dann ausführlicher bei der Gegenwart. Im Laufe dieses langen Zeitabschnittes habe es immer abwechselnd einen Aufstieg und Niedergang gegeben. Schuld an dem ständigen Darniederliegen sei stets die deutsche Uneinigkeit gewesen, was schon der römische Kaiser Tiberius klar erkannt habe. Er erinnerte auch an das Wort des Freiherren vom Stein: „Volk und Staat müssen zusammenhängen.“ Daß Volk und Staat sich fremd gegenüberstünden, sei die eigentliche Ursache des Zusammenbruchs 1806 sowohl als auch 1918 gewesen. Wieder hochkommen könnten wir nur, wenn wir wieder ein einziges Volk würden. Redner schloß dann ausführlich die Ziele des Jungbauernordens aus, verweilte länger bei der von diesem angestrebten Arbeitspflicht, auf Grund deren von den jungen Leuten die großen Geldlöhne, die wir in Deutschland noch haben, zu anderen verwandelt, und einige Millionen heimatischer deutscher Volksgenossen bei einer eigenen Scholle werden sollen. Starke, anhaltender Beifall dankte dem Redner für seine vortrefflichen, von warmer Liebe zu Volk und Vaterland getragenen Worte. — Schade nur, daß der Vortrag nicht noch besser besucht war. Der Laaspheer Spielbürger ist doch ein gar lauer Gefelle.

Laasphe, 14. Nov. Der Wahlkampf ist jetzt auf der ganzen Linie entbrannt. Wahlversammlungen folgen Schlag auf Schlag und der brave Bürger ist durchsichtiger als ein Glas. Wo er die langen Abende verbringen soll. — „Recht hat jeder“, möchte der eifrige Verfolger dieser Versammlungen schließlich sagen und wahrlich, es wird manchem am Ende wirklich schwer, den richtigen Mann für sich herauszufinden. Im großen und ganzen kann man bis jetzt von einer gewissen Wahlmüdigkeit sprechen, die sich besonders stark unter der Frauenwelt bemerkbar macht. Selbst auf die Gefahr hin, daß sich die Zuhörerschaft noch mehr verringert, sollten die Einberufer doch streng darauf achten, daß in diesen Versammlungen die Jugendlichen ersehnte Sammlung aller rationalen Kräfte bringen wird. Zu wünschen wäre es, angesichts der bisherigen regierungsunfähigen und durch Vorurteile gehemmten Parteipolitik.

Laasphe, 14. Nov. (Wahlmüdigkeit). Die gestern abend von der Nat.-soz. Freiheitspartei einberufene Wahlversammlung war nur mäßig besucht. Der Redner, Herr Landwirt Götter-Münster, verbreitete sich in sachlicher Weise über das Thema „Der politische Wahlkampf“. Diskussion fand nicht statt.

Laasphe, 14. Nov. Ueber „Zwangswirtschaft und Steuern“ im Haus- u. Grundbesitz“ spricht morgen abend im Völschen Saale der Geschäftsführer des Siegerländer Haus- u. Grundbesitzervereins, Herr Notar Eggers, aus Siegen.

Laasphe, 14. Nov. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet die Generalversammlung des Laaspheer Gesangsvereins kommenden Sonntag nachm. 4 Uhr im Gasthof Schäfer in Laasphe statt, worauf wir alle Interessenten noch einmal aufmerksam machen. Tagesordnung ist aus der Anzeige ersichtlich.

U. Oberndorf, 14. Nov. Am kommenden Dienstag wird hier das elektrische Licht vorläufig zum erstenmal brennen.

Erndtebrück, 14. Nov. Am vergangenen Dienstag, den 11. November 24 begann an der Landwirtschaftlichen Schule in Erndtebrück der Unterricht des 4. Winterhalbjahrs. Die Anstalt wird besucht von 26 Schülern in der Oberklasse und 37 Schülern in der Unterklasse. Zusammen also 63 Schülern. Seit dem Besetzen der Schule die höchste Besuchszahl. In das Lehrkollegium, das im übrigen besteht aus dem Herrn Direktor Hopp, Landwirtschaftlicher Rat Müller, Pfarrer Schaner, Veterinärarzt Oberburg, Katasterdirektor Wagemij. An Stelle des nach Bedelhausen versetzten Herrn Lehrer Kroß ist Herr Lehrer Grübener von Bornwald getreten.

Aus dem Kreis, 14. Nov. Nach Mitteilung der Landwirtschaftskammer sind von dem Preussischen Staate zur Beschaffung von Saatkartoffeln für Westfalen 5 Millionen Mark bereitgestellt zu 6% Zinsen. Jeder Käufer von Saatkartoffeln kann von diesem Kredit Gebrauch machen. Auch die im Kreis anerl. Saatkartoffelzüchter, die durch den Landw. Kreisverein vermittelt werden, können soweit der Vorrat reicht, auf Kredit abgeben werden. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle in Erndtebrück (Landw. Schule).

Verleburg, 14. Nov. (Besoldungsangelegenheit). Nach dem Kriege hat unsere Stadt an Seelen bedeutend zugenommen. Sie zählt deren gegenwärtig 3037. Es ist die Zunahme ein Beweis der guten gesundheitlichen Verhältnisse sowie auch des stetig sich mehr bemerkbar machenden wirtschaftlichen Aufschwungs.

Turnen * Spiel * Sport.

Schafft Spielplätze!

Die ersten Auskürungen des Beschlusses des Deutschen Turntages betr. die Forderungen der Deutschen Turnerschaft an die Regierungen des Reichs und der Länder stellt folgender Antrag dar, den die Abgeordneten Dr. Schreiber, Dominicus u. Gen. dem Preussischen Landtag vorgelegt haben:

Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß vom Reich in Verbindung mit den Ländern ein Spielplatzgesetz erlassen wird, wodurch die Schaffung genügender Spielplätze für körperliche Erziehung in allen Gemeinden sichergestellt wird.

Dieser Schritt ist lebhaft zu begrüßen. Es ist an der Zeit, daß die Gemeinden gezwungen werden, der Jugend Gelegenheit zu ihrer körperlichen Ausbildung und Erhaltung zu geben, welcher Frage heute weit mehr Bedeutung gegenüber früher zukommt, weil wir keine Dienstpflicht mehr haben. — Wie sieht es nun hier in Laasphe damit aus? Der Turnverein hat überhaupt keinen Platz, auf dem er seine volkstümlichen Übungen und Kampfspiele abhalten kann. Der Sportverein hat eine Wiese in Nacht genommen und nutzt sie als Sportplatz hergerichtet, die aber wegen ihrer Lage unmittelbar an der Bahn, wegen mangelnder Größe und noch sonstiger Fehler nur als Notbehelf angesehen werden kann. Es wäre gut, wenn die Stadtverwaltung bald geeignete Schritte unternähme, die zur Schaffung eines richtigen Sportplatzes führten!

Fußball.

Verbands Spiele am Sonntag den 16. November:

Vottenhorn — Laasphe.
1. Jgd. Laasphe Spielfrei. 1. J. V. — Dörfelbach 2 um 2 Uhr. Fischebach 2 — 2. J. V. 2 Uhr. 2. J. V. — Achenbach 2. 2 Uhr. Feudingen Jgd. — Bonse 2. 1 Uhr.

Antreten der Jugendmannschaften ist Pflicht!

Die 1. Mannschaft vom Sportverein Feudingen empfängt Sonntag um 2 Uhr die gleiche Elf vom VV Bonse zum fälligen Verbands Spiel. Ein Urteil vor dem Spiel zu fällen, würde nicht recht sein; nach den zwei letzten Gefechtsausfällen beider Vereine würde ein „Unentschieden“ herauskommen. Feudingen will das Spiel nicht leicht nehmen, denn es schied seine Mannschaft in letzter Aufstellung ins Feld: Fr. Schardt, Wunderlich, Dör, Ab. Vetter, Sonnborn, Aug. Vetter, O. Widel, Sch. Schardt, Gorchler, Otto, Sch. Widel. Als Unparteiischer ist Balzer, Wallau berufen. Ich wünsche, daß dieses Spiel von Anfang bis Ende von beiden Mannschaften fair und anständig ausgetragen wird.

Vermischtes.

Koth (Dillr.), 13. Nov. Die 73 Jahre alte blinde Witwe Heinrich geriet am Freitag nachmittag in die in ihrem Hause gelegene Jauchegrube und ertrank darin. Es wurde der Unfall nicht sofort bemerkt und ehe Hilfe kam, war die bedauernswerte alte Frau schon tot.

Siegen, 13. November. (Das Abspringen von fahrenden Zügen) Am 9. Nov. 10.25 Uhr nachm. sprang auf Bahnhof Siegen das Ehepaar Emil Schmidt aus Weidenau aus dem abfahrenden Personenzug 766 und stürzte auf den Bahnsteig. Frau Schmidt erlitt einen Schädelbruch und mußte ins Marienhospital in Siegen überführt werden. Die Verletzung ist voraussichtlich nicht lebensgefährlich. Der Ehemann blieb unverletzt. Die Schuld trifft die Verunglückten selbst, weil sie das Verbot des Abspringens von fahrenden Zügen unbeachtet ließen.

Siegen, 13. Nov. (Die gefälschte Wildsau). Der Freund eines Jagdpächters in Wilsdorf bei Siegen hatte sich erboten, die gesamte Beute der Jäger bei einer Treibjagd zu bezahlen, wenn er dabei ein Wildschwein zur Strecke brachte. Daraufhin verwandelte der Jagdpächter ein ihm gebendes Hauschwein in ein Wildschwein in ein Wildschwein. Die „wilde Sau“ wurde auf einem Wagen ins Revier gebracht und dort ausgesetzt. Dann wurde sie dem künftigen Jäger zugetrieben, der sie auch mit einem wohlgezielten Schuß ins Jenseits beförderte. Froh nahm er die Glückwünsche der Jagdgemeinde entgegen und auch für den Spott brauchte er nicht zu sorgen, als bald darauf die Fopperei herauskam.

In Kaufsberg fiel das Kind des Landwirts W. vom Stuhl, während es ein Messer in der Hand hatte. Bei dem Sturz drang das Messer oben durch das Augenlid und blieb in den Knochenteilen der Augenhöhle stecken. Sobald es eist mit Mühe herausgezogen werden konnte. Das Kind wurde nach Anlegung eines Notverbandes in die Augenklinik nach Marburg gebracht.

Eisenbahnunglück in Baden. Bei der Einfahrt eines Güterzuges in die Station Bruchsal entgleisten sechs Wagen und wurden zertrümmert. Der Schaffner Schmidt aus Heidelberg wurde schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen. Er ist seinen Verletzungen erlegen. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht aufgeklärt.

Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich in dem Pariser Vorort Orly. Zwei Automobile waren zusammengefahren, wobei auf der Stelle sechs Personen sehr schwer verletzt und ein weiterer Infante getötet wurde. Durch einen sonderbaren Zufall fuhr ein drittes Automobil in die beiden zusammengefahrenen Wagen hinein, fing Feuer und verbrannte vollkommen. Der Unfall ist durch die Unvorsichtigkeit eines der Chauffeure herbeigeführt worden.

Ein sonderbarer Prozeß wird gegenwärtig in New York geführt. Ein Amerikaner und Marineschiffschreiber Baldwin Shearer sucht auf dem Prozeßwege der Zerstörung der amerikanischen Kriegsschiffe, entsprechend den Washingtoner Verträgen, Einhalt zu tun und prozessiert als amerikanischer Bürger und Steuerzahler deswegen mit dem Marineminister Wilbur. Dieser wird in der Angelegenheit vom Gericht vernommen werden.

Zeppelinverkehr New York—London. Laut einer Pariser Meldung aus Washington zieht die amerikanische Regierung die Möglichkeit in Betracht, „R. III“ für einen regelmäßigen Luftverkehr zwischen Amerika und Europa, insbesondere zwischen New York und London, zu verwenden.

Ueberfall auf eine Wirtschaft. Mehrere Personen drangen in eine griechische Wirtschaft in Stanimola in Bulgarien ein und töteten drei Personen, darunter eine Frau. Darauf ergriffen sie die Stadt und entwarfen einen Weges einen Genarm, der ihnen begegnete. Es sind energische Maßnahmen zur Verhaftung der Verbrecher getroffen worden. Eine Schwadron Kavallerie ist zu ihrer Verfolgung abgeordnet worden.

Amerikanische Flugzeugbestellung in Holland. Der bekannte holländische Flugzeugkonstrukteur Fokker ist in New York eingetroffen. Er erklärte bei seiner Ankunft, daß die amerikanische Heeresleitung ihm eine Bestellung von 100 Flugzeugen erteilt habe. Die Flugzeuge werden in den Vereinigten Staaten hergestellt.

Die Aufteilung der türkischen Schuld. Nach Meldungen aus Konstantinopel ist die Frage der Teilung der türkischen

Schuld zwischen der Türkei und den Nachfolgestaaten nach den Bestimmungen des Lausanner Vertrages endgültig geregelt. Die Türkei muß ungefähr 5 050 000 Pfund Sterling zahlen. Die Nachfolgestaaten zusammen 2 700 000. Hiervon entfallen auf Syrien und Libanon 865 000 Pfund, Griechenland 648 000, Mazedonien und Palästina 640 000 und Moskau 120 000 Pfund.

Unterschlagen in der russischen Roten Armee. Das Moskauer Kriegsgericht verhandelte gegen elf Flieger der Roten Armee, die in der Lipetzer Fliegerhule größere Summen an Staatsgeldern unterschlagen haben.

Lenkung von Fahrzeugen durch elektrische Wellen. In Spezia in Italien wurden Versuche zur Lenkung von Fahrzeugen durch elektrische Wellen ausgeführt. Die Versuche wurden in Gegenwart von Vertretern der italienischen Marinebehörden gemacht und sollen sehr gut gelungen sein. Die Reichweite des von dem italienischen Ingenieur Giannina konstruierten Apparates zur Lenkung von Schiffen oder Flugzeugen übertrifft die Schußweite moderner Artilleriegeschütze.

Meer Erdrutsch am Balensee. Auf dem Südufer des Balensees ereignete sich an der gleichen Stelle, wo Sonnabend nacht ein bedeutender Erdrutsch erfolgte, ein zweiter Bergsturz, der noch umfangreicher war als der erste. Die Erd- und Gesteinmassen wälzten sich bis weit in den See

hinaus. Alle Schiffe wurden durch die gewaltige Erschütterung losgerissen. Auch der auf dem See eingerichtete provisorische Umsteigeverkehr für die Eisenbahnen wurde zerstört, ferner die beim ersten Erdrutsch unterbrochen gebliebenen Bahn- und Postkabel. Da die Gefahr sehr nahe liegt, daß noch weitere gewaltige Erdmassen sich lösen, wird der auf dem Wasserweg eingerichtete Umsteigeverkehr nicht wieder aufgenommen werden, sondern es wird von Weesen aus eine Kraftwagenverbindung hoch oben am Berg entlang die Reisenden direkt bis zur Bergstation Mühlenhort bringen.

Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich. Auf der Eisenbahnlinie Paris-Bordeaux hat sich ein schreckliches Unglück zugetragen. Ausflügler, die längs des Schienenstranges Aufstellung genommen hatten, waren so sehr in den Anblick von Flugzeugvorführungen vertieft, daß sie nicht das Herannahen des Expresszuges bemerkten. Vier Personen, darunter drei 14jährige Mädchen, wurden vom Zuge erfasst und verstimmt; ein anderes 13jähriges Mädchen erlitt schwere Verletzungen.

Tödlicher Fliegerabsturz. Der französische Fliegerhauptmann Badon ist in Bizerta tödlich abgestürzt. Das Flugzeug fiel in die Zuschauertribüne; eine Person wurde sofort getötet.

Deutsche Wollkäufe in Australien. Bei der Wollauktion in Brisbane in Australien war Deutschland der Hauptkäufer. Von den verkauften 32 097 Ballen wurden 7186 an deutsche Käufer verkauft.

Maggi's Würze

hilft Fleisch sparen!

Die dünne Wasse, schwache Fleischbrühe, Gemüse usw. erhalten augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen Maggi's Würze.

Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze.



Deutschnationale Volkspartei.

Öffentliche

Volkversammlung

am Dienstag den 18. November 1924

in Banke, Gastwirtschaft Roth, abends 8 1/2 Uhr,

in Laasphe, Westfälischer Hof, abends 8 1/2 Uhr.

In Laasphe freie Aussprache.

Redner:

Reichstagsabgeordneter Dr. Mumm.

Bekanntmachung.

Wir erinnern nochmals an die Zahlung der am 15. ds. Mts. fälligen Steuern. Letzter Tag für die zuzuschlagsfreie Zahlung der Reichs-Einkommensteuer und Umsatzsteuer am Montag den 17. 11. 24, für die Grundvermögens-, Hauszinssteuer, Reichseinkommensteuer für die Landwirtschaft und die Reichs-Vermögenssteuer am Sonnabend den 22. ds. Mts.

Laasphe, den 14. November 1924.

Die Stadtkasse: Hahn.

Bernhard Baumann

Uhrmacher

Rönigtr. 39 Laasphe Telefon 71

Hausdieluhren

moderne Regulateure

Küchenuhren

Wecker

Armbanduhren

Taschenuhren

Abbildungen und Auswahl können auf Wunsch gesandt werden.

Pianos

in nur hochwertiger Qualität bei zeitgemäßer Anzahlung und bequemen Teilzahlungen liefert

Alois Knauer & Co.,

Pianosorte-Fabrik,

Offenbach a. M.

Danzigbürgische Schriftliche Garantie.

Fernruf 2305, 2917.

Frisch eingetroffen:

holl. Vollheringe

„ marin. Heringe

frische Siede-Eier

„ Süßrahmbutter.

Edamer-Käse vollfett.

Prima

Limburger Käse

Harzläschen

empfiehlt zum billigsten

Lagepreis

Fr. Mez Wwe.,

Laasphe.

Bekanntmachung.

Die Wählerlisten für die am 7. Dezember 1924 stattfindenden Reichs- und Landtagswahlen liegen im Rathaus, Zimmer 2, vom 15. November bis einschließlich 22. November 1924 an Wochentagen von 8 1/2 bis 11 Uhr und 3-6 1/2 Uhr, am Sonntag den 16. November und am Bußtag den 19. November 1924, von 10-12 Uhr vormittags, zu jedermanns Einsicht aus.

Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum 22. 11. 1924 bei dem Unterzeichneten schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behauptungen nicht offenkundig ist, hat er für sie Beweismittel beizubringen.

Laasphe, den 11. November 1924.

Der Magistrat: C. Mittelmann.

Man rühmt überall die

Rappel

als beste deutsche

Schreibmaschine.

Allein-Vertrieb:

Gebr. Wegand, Weidenau-Sieg 26

G. m. b. H.

Fernruf Siegen 1123.

Siegstraße 59.



Versuchen Sie mal

Rathreiners Malzaffee

und dann sagen Sie mir: Ist er nicht ein wirklicher Ersatz für den teuren Bohnenkaffee? Und dabei ist er so gesund und billig.

Der Gehalt macht's!

Bekanntmachung.

Die Prüfung der Quittungskarten beginnt voraussichtlich am Montag den 17. November 1924.

Arbeitgeber und Versicherte werden hiermit aufgefordert, Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen nebst Büchern, Listen und Aufzeichnungen über Dienst-, Arbeits- und Lehrverhältnisse, Gehalt und Lohn, sowie die Krankenversicherung bereit zu halten, damit die Prüfung ohne Verzug stattfinden kann.

Arbeitgeber und Versicherte, die verhindert sind bei der Prüfung anwesend zu sein, können sich durch eine genügend unterrichtete Person vertreten lassen.

Vor der Revision am 17. November wird auf dem Amtsbüro von 10-12 Uhr vormittags Gelegenheit geboten, etwaige Beitragsrückstände nachzubringen.

Erndtebrück, den 11. November 1924.

Die Polizei-Verwaltung: Koeßler, Amtmann.

Petringoten

der Spar-, Regulier-, Heiz- und Kochöfen für jeden Raum.

Bis 60% Brennstoffersparnis!

Billigste Preise.

Carl Mannes Schmidt,

Laasphe, Telefon 63.

Petring-Defen

Sieg-Herde

Waschkessel

Rübenscheider

Sauepumpen

liefert konkurrenzlos billig

C. Herling jun.,

Erndtebrück.

Für die uns anlässlich unserer VERMÄHLUNG
so überaus zahlreich dargebrachten Glückwünsche
und Aufmerksamkeiten danken herzlichst

Carl Roth und Frau
Lina geb. Waller.

Laasphe, den 14. November 1924.

Wittgenst. Geflügelzuchtverein Laasphe.

Sonntag den 16. November, nachmittags punkt
4 Uhr im Gasthof Schäfer (Bahnhof) Laasphe
Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Beratung über die demnächst hier stattfindende Verbands-Geflügelstellung.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder
 3. Verschiedenes.
- Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist allseitiges Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand

Bekanntmachung.

An die umgehende Zahlung der Krankenkassenbeiträge für Oktober wird erinnert, da ab 17. ds. Mts. zwangsweise Beitreibung erfolgt. Für die Zukunft werden Beiträge, die bis spätestens zum 8. des auf die Fälligkeit folgenden Monats nicht entrichtet sind, zuzüglich Kosten eingezogen.

Laasphe, den 13. 11. 24.

Zahlstelle: G a h n.

Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes.

Wahlversammlung!

Dr. Baumgardt

Syndikus gewerblicher Verbände für Handel, Handwerk u. Gewerbe, Weidenau
(Spitzenkandidat des Landtags Westfalen-Süd)

spricht über

„Des Mittelstandes Schicksalsstunde“

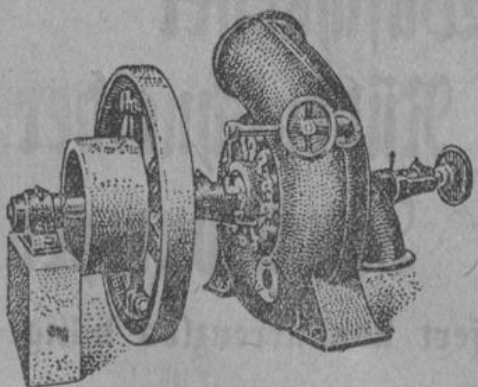
in Teubingen, Sonntag den 16. Nov., abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr im Gasthof Reinh. Müller,
in Laasphe, Sonntag den 16. Nov., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Kurhaus Kohlstaedt.

Hausbesitzer, Landwirte, Gewerbetreibende, Beamte, Angestellte, Arbeiter!

Kommt Alle und bringt Eure wahlberechtigten Angehörigen mit!

Es geht um Eure Existenz, Euer Schicksal, Eure Zukunft!

SUNDWIGER EISENHÜTTE M A G



BAND-
WALZMASCHINEN
FÜR EDELSTAHL
UND ALLE ANDEREN METALLE

ZIRKULAR-
STREIFENSCHEREN
HILFSMASCHINEN

WIR BAUEN FERNER:
DAMPFMASCHINEN - BLECHWALZWERKE
WASSERTURBINEN - ZIEHBÄNKE

SUNDWIG (Kr. ISERLOHN)



Die
Photographische Anstalt
Ernst Elchemann

in Laasphe ist jeden Sonntag
von 2-4 Uhr nachm. geöffnet.

Anfertigung von Vergrößer-
runge nach jedem Bilde in
künstlerischer Ausführung.
Telefon Amt Biedenkopf Nr. 141.

Ein Wurf schöner, 6 Wochen
alter

Ferkel

steht zum Verkauf bei
Heinrich Grübener
zu Stängel.

Sie wußten es noch nicht? ---

Gerade für
Wollwäsche ist

Persil so schön!

Alle die hübschen modernen Sachen in ihren freundlichen Farben
können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen
Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön
es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Buntfarben stets hand-
warm. Mit Persil gewaschene Wollachen bleiben locker und weich,
verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

Haus- und Grundbesitzer!

Samstag den 15. ds. Mts., abends 8 Uhr
im Saale der Wirtschaft Bojch in Laasphe,

Sonntag den 16. ds. Mts., mittags 2 Uhr
im Wittgensteiner Hof in Verleburg.

Vortrag

des Herrn Rechtsanwalts und Notars Eggers aus Siegen.
Geschäftsführer des Siegerländer Haus- und Grundbesitzer-
Vereins, über

„Zwangswirtschaft und Steuerfragen
im Haus- und Grundbesitz“.

Zu diesem rein wirtschaftlichen und nicht politischen
Vortrag werden alle Haus- und Grundbesitzer eingeladen.
Etwasige Fragen werden sachgemäß beantwortet.

Ein einwandfreies, fast
neues

„Sieg“-Motorrad
sowie ein

Ruppkettriebe

und ein neues

W.K.C. Fahrrad

spottbillig zu verkaufen.

Walter Schmidt,
Fahrradhandlung,
Mühen b. Dahlbruch i. W.

Laasphe Lichtspiele.

Am Sonntag den 16. November,
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Großes Luftspielprogramm.

Amerikanisches Lustspiel-Drama:

Brautfahrt mit Hindernissen.

Balladum-Lustspiel in 6 Akten.

In der Hauptrolle:

Bat u. Barachon.

Urkommisch.

Lachen ohne Ende.

Als zweites:

Der Herr Landrat.

Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle Leo Penkert.

Wer mal herzlich lachen will, besuche die
Vorstellung.

Gute Streichmusik

Westfälischer Hof

Offiziere alle Arten und Sorten:

Obstbäume in jeder Preislage und Stärke,
sowie Coniferen, Alleeabäume, Bier-
sträucher und Beerenobst.

Spezialität:

Neuanlage von Parks, Villen-,
Haus-, Obst- und Gemüsegärten.

Kostenanschläge werden jederzeit unent-
geltlich angefertigt.

Joh. Balzer, Gartenbaubetrieb,
Buchenau, Ars. Biedenkopf, Tel. 15 Buchenau.

Habe eine neue

Breit-
dreschmaschine

sowie

2 Schrotmühlen

günstig abzugeben.

Heinr. Weber,
Bieselbach.

Ev. Kirchengemeinde
Laasphe.

Die am 15. Nov. fälligen
Pächte für $\frac{1}{4}$ Jahr sind bei
Kaufmann Fr. Wange,
Bahnhofstr. einzuzahlen.

Das Presbyterium
Bauer.

Gottesdienst-Ordnung
in Erndtebrück.

Sonntag, den 16. Nov. 1924,
22. Sonntag nach Trinitatis.

10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Kollette: zum Besten der Konfir-
mandengabe in unserer Gemeinde.

Mitwoch den 19. Nov. 1924.
Buß- und Bettag.

10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst
Kollette: Für die Bedürftigen
der eigenen Gemeinde.

Gottesdienste in Laasphe.

22. S. n. Trinitatis, 16. November.

Vorm. 10 Uhr: P. Adams

11.15 Uhr: Kindergottesdienst
P. Bauer.

Sammlung f. d. Jugendbund für
entschiedenes Christentum.